



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Gabi Schmidt FREIE WÄHLER**
vom 26.02.2018

BayernLab und Luftbildarchiv in Neustadt a. d. Aisch

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie hoch sind die Investitionen für die Errichtung der BayernLabs (bitte aufgeschlüsselt)
 - in Bezirke,
 - in die einzelnen Standorte)?
2. Wie viele zusätzliche Arbeitsplätze wurden durch die Behördenverlagerung geschaffen (bitte aufgeschlüsselt)
 - in Bezirke und in befristete und unbefristete Arbeitsplätze,
 - in die einzelnen Standorte und befristete und unbefristete Arbeitsplätze)?
3. Wie lange geht der Mietvertrag für das BayernLab und das Luftbildarchiv in Neustadt a. d. Aisch?
4. Wie hoch sind die jährlichen Mietkosten inklusive der Nebenkosten für das BayernLab und das Luftbildarchiv in Neustadt a. d. Aisch
 - zum jetzigen Zeitpunkt,
 - in zehn Jahren?

Antwort

des **Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat**
vom 05.05.2018

1. Wie hoch sind die Investitionen für die Errichtung der BayernLabs (bitte aufgeschlüsselt

- in Bezirke,
- in die einzelnen Standorte)?

Bislang sind vier BayernLabs (in Traunstein, Wunsiedel, Bad Neustadt a. d. Saale, Nabburg) eröffnet. Die Investitionen für die einzelnen Standorte bzw. Bezirke schlüsseln sich wie folgt auf:

- Oberbayern/BayernLab Traunstein
Kosten Umbaumaßnahmen: 837.998,55 Euro
Kosten Ausstattung: rd. 240.000 Euro
- Oberfranken/BayernLab Wunsiedel
Kosten Umbaumaßnahmen: rd. 825.000 Euro
(Schlussrechnung noch ausstehend)
Kosten Ausstattung: rd. 240.000 Euro
- Unterfranken/BayernLab Bad Neustadt a. d. Saale
Kosten Umbaumaßnahmen: 943.314,41 Euro
Kosten Ausstattung: rd. 240.000 Euro
- Oberpfalz/BayernLab Nabburg
Kosten Umbaumaßnahmen: 816.074,26 Euro
Kosten Ausstattung: rd. 240.000 Euro

Die Beträge für die Umbauten enthalten z.T. Maßnahmen zur barrierefreien Nutzung, die nicht nur den BayernLabs, sondern auch den Amtsgebäuden als Ganzes zugutekommen.

2. Wie viele zusätzliche Arbeitsplätze wurden durch die Behördenverlagerung geschaffen (bitte aufgeschlüsselt

- in Bezirke und in befristete und unbefristete Arbeitsplätze,
- in die einzelnen Standorte und befristete und unbefristete Arbeitsplätze)?

Die Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen hat in Bayern Verfassungsrang. Zur Erfüllung dieses Auftrags eröffnet die Heimatstrategie ein neues Kapitel für die Strukturentwicklung Bayerns. Ein wesentlicher Bestandteil der Heimatstrategie sind auch die Behördenverlagerungen, die – neben dem Breitbandausbau und der Hochschulinitiative – ein zentrales Instrument aktiver Strukturpolitik in Bayern sind. Sie schaffen sichere Arbeitsplätze, dienen der Wirtschaft als Vorbild und stärken die Infrastruktur des ländlichen Raumes. Die von der Staatsregierung in den Jahren 2015 und 2016 beschlossenen Konzepte „Regionalisierung von Verwaltung“ und „Chancen im ganzen Land“ sehen die Verlagerung von

rund 70 Behörden und staatlichen Einrichtungen mit mehr als 2.700 Arbeits- und mehr als 900 Studienplätzen in alle Regierungsbezirke Bayerns vor. Somit entstehen an den Zielorten neue Arbeitsplätze durch die Verlagerung bestehender sowie durch die Übernahme neuer Aufgaben. Die Konzepte sehen keine Befristung der Arbeitsplätze vor und dienen der langfristigen strukturellen Stärkung der jeweiligen Zielregionen.

Das Konzept „Regionalisierung von Verwaltung“ sieht für die Regionen folgende Anzahl an Arbeits- und Studienplätzen aufgeschlüsselt nach den einzelnen Regierungsbezirken bzw. Zielstandorten vor:

- Oberfranken (418 Arbeits- und 500 Studienplätze)
 - Marktredwitz (Landkreis Wunsiedel): 271 Arbeitsplätze,
 - Wunsiedel (Landkreis Wunsiedel): 5 Arbeitsplätze,
 - Münchberg (Landkreis Hof): 15 Arbeitsplätze,
 - Bad Steben (Landkreis Hof): 4 Arbeitsplätze,
 - Stadt Hof: 45 Arbeitsplätze,
 - Pegnitz (Landkreis Bayreuth): 28 Arbeits- und 300 Studienplätze,
 - Kronach (Landkreis Kronach): 15 Arbeits- und 200 Studienplätze,
 - Kulmbach (Landkreis Kulmbach): 35 Arbeitsplätze;
- Unterfranken (346 Arbeitsplätze)
 - Bad Kissingen (Landkreis Bad Kissingen): 100 Arbeitsplätze,
 - Bad Neustadt a. d. Saale (Landkreis Rhön-Grabfeld): 20 Arbeitsplätze,
 - Bad Königshofen (Landkreis Rhön-Grabfeld): 50 Arbeitsplätze,
 - Ebern (Landkreis Haßberge): 100 Arbeitsplätze,
 - Obernburg am Main (Landkreis Miltenberg): 30 Arbeitsplätze,
 - Lohr am Main (Landkreis Main-Spessart): 13 Arbeitsplätze,
 - Gemünden am Main (Landkreis Main-Spessart): 16 Arbeitsplätze,
 - Kitzingen (Landkreis Kitzingen): 17 Arbeitsplätze;
- Mittelfranken (201 Arbeits- und 360 Studienplätze)
 - Gunzenhausen (Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen): 123 Arbeitsplätze,
 - Weißenburg (Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen): 25 Arbeitsplätze,
 - Dinkelsbühl (Landkreis Ansbach): 8 Arbeits- und 100 Studienplätze,
 - Stadt Ansbach: 10 Arbeits- und 260 Studienplätze,
 - Neustadt a. d. Aisch (Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim): 35 Arbeitsplätze;
- Oberpfalz (374 Arbeitsplätze)
 - Windischeschenbach (Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab): 60 Arbeitsplätze,
 - Vohenstrauß (Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab): 40 Arbeitsplätze,
 - Stadt Amberg: 98 Arbeitsplätze,
 - Waldsassen (Landkreis Tirschenreuth): 70 Arbeitsplätze,
 - Kemnath (Landkreis Tirschenreuth): 20 Arbeitsplätze
 - Oberviechtach (Landkreis Schwandorf): 20 Arbeitsplätze,
 - Schwandorf (Landkreis Schwandorf): 20 Arbeitsplätze,
 - Nabburg (Landkreis Schwandorf): 5 Arbeitsplätze,
 - Waldmünchen (Landkreis Cham): 21 Arbeitsplätze,
 - Bad Kötzing (Landkreis Cham): 20 Arbeitsplätze;
- Niederbayern (395 Arbeitsplätze)
 - Zwiesel (Landkreis Regen): 100 Arbeitsplätze,
 - Regen (Landkreis Regen): 30 Arbeitsplätze,
 - Grafenau (Landkreis Freyung-Grafenau): 10 Arbeitsplätze,
 - Freyung (Landkreis Freyung-Grafenau): 40 Arbeitsplätze,
 - Vilshofen (Landkreis Passau): 55 Arbeitsplätze,
 - Deggendorf (Landkreis Deggendorf): 160 Arbeitsplätze;
- Oberbayern (253 Arbeitsplätze)
 - Mühldorf a. Inn (Landkreis Mühldorf a. Inn): 141 Arbeitsplätze,
 - Bad Reichenhall (Landkreis Berchtesgadener Land): 50 Arbeitsplätze,
 - Fürstenfeldbruck (Landkreis Fürstenfeldbruck): 32 Arbeitsplätze,
 - Garmisch-Partenkirchen (Landkreis Garmisch-Partenkirchen): 10 Arbeitsplätze,
 - Mittenwald (Landkreis Garmisch-Partenkirchen): 10 Arbeitsplätze,
 - Traunstein (Landkreis Traunstein): 5 Arbeitsplätze,
 - Eichstätt (Landkreis Eichstätt): 5 Arbeitsplätze;
- Schwaben (238 Arbeits- und 70 Studienplätze)
 - Kaufbeuren: 116 Arbeits- und 70 Studienplätze,
 - Kempten: 20 Arbeitsplätze,
 - Nördlingen (Landkreis Donau-Ries): 45 Arbeitsplätze
 - Höchstädt a. d. Donau (Landkreis Dillingen a. d. Donau): 57 Arbeitsplätze.

Das Strukturkonzept „Chancen im ganzen Land“ sieht für die Regionen folgende Anzahl an Arbeitsplätzen aufgeschlüsselt nach den einzelnen Regierungsbezirken bzw. Zielstandorten vor:

- Mittelfranken (200 Arbeitsplätze)
 - Nürnberg:
200 Arbeitsplätze;
- Niederbayern (306 Arbeitsplätze)
 - Freyung (Landkreis Freyung-Grafenau):
mind. 50 Arbeitsplätze,
 - Ruhstorf a. d. Rott (Landkreis Passau):
200 Arbeitsplätze,
 - Wegscheid (Landkreis Passau):
26 Arbeitsplätze,
 - Zielort im Landkreis Passau (noch nicht festgelegt):
30 Arbeitsplätze.

3. Wie lange geht der Mietvertrag für das BayernLab und das Luftbildarchiv in Neustadt a. d. Aisch?

Es wurden getrennte Mietverträge abgeschlossen. Beide Mietverträge laufen über eine Festmietzeit von zehn Jahren, jeweils bis 31.03.2028.

4. Wie hoch sind die jährlichen Mietkosten inklusive der Nebenkosten für das BayernLab und das Luftbildarchiv in Neustadt a. d. Aisch

- **zum jetzigen Zeitpunkt,**
- **in 10 Jahren?**

Die gemeinsamen Mietkosten für das BayernLab und das Luftbildarchiv Bayern betragen zum Mietbeginn am 01.04.2018 zusammen als Grundmiete monatlich 17.895,80 Euro. Hinzu kommen Mietkosten für Stellplätze in Höhe von 680 Euro je Monat. Die monatlichen Nebenkosten sind in beiden Mietverträgen mit einer Vorauszahlung in Höhe von insgesamt 5.003,13 Euro kalkuliert. In Summe belaufen sich die jährlichen Mietkosten inklusive der Nebenkostenvorauszahlung für das BayernLab und das Luftbildarchiv auf 282.947,16 Euro.

Mietvertraglich wurde eine Anhebung der Grundmiete ab dem 01.01.2020 um einmalig 3,5 Prozent vereinbart. In zehn Jahren belaufen sich die jährlichen Mietkosten für das BayernLab und das Landesluftbildarchiv unter Annahme von gleichbleibenden Nebenkosten somit auf 290.749,00 Euro.